

Nichtoffener Planungswettbewerb

Neubau Rathaus

Auslober: Gemeinde Schallstadt

Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 15. Juli 2016 in der Mehrzweckhalle Schulstraße 19 in Schallstadt

Das Preisgericht tritt am 15. Juli 2016 in der Mehrzweckhalle in Schallstadt-Mengen zusammen.
Herr Bürgermeister Jörg Czybulka begrüßt um 9:40 Uhr für den Auslober die Mitglieder des Preisgerichts.

Die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts wird wie folgt festgestellt:

Es sind erschienen als

Fachpreisrichter/innen (stimmberechtigt)

- Prof. Helmut Bott, Architekt/Stadtplaner, Stuttgart
- Dipl.-Ing. Eva Schlechtendahl, Architektin, Freiburg
- Dr.-Ing. Bernd Fahle, Architekt/Stadtplaner, Freiburg
- Dipl.-Ing. Almut Henne, Landschaftsarchitektin, Freiburg
- Dipl.-Ing. Richard Stoll, Architekt, Heitersheim
- Prof. Andreas Theilig, Architekt, Ostfildern

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen (ohne Stimmrecht)

- Dipl.-Ing. Tom-Philipp Zoll, Architekt/Stadtplaner, Stuttgart
- Dipl.-Ing. Reinhold Willmann, Ortsbaumeister, Gemeinde Schallstadt

1

Sachpreisrichter (stimmberechtigt)

- Bürgermeister Jörg Czybulka, Gemeinde Schallstadt
- Hajo Frings, Gemeinderat, Gemeinde Schallstadt
- Rolf Ingold, Gemeinderat, Gemeinde Schallstadt
- Klaus Kasper, Gemeinderat, Gemeinde Schallstadt
- Karin Merklin, Gemeinderätin, Gemeinde Schallstadt

Stellvertretende Sachpreisrichter (ohne Stimmrecht)

- Caspar von Fürstenberg, Gemeinderat, Gemeinde Schallstadt

Sachverständige Berater/innen (ohne Stimmrecht)

- Dipl.-Ing. Johannes Grunau, Architekt / Fachbereichsleiter Baurecht und Denkmalschutzr, LA Freiburg
- Heribert Weirich, Leitung Rechnungsamt, Gemeinde Schallstadt
- Thomas Regele, Leitung Hauptamt, Gemeinde Schallstadt
- Georg Scheffold, Stabsstelle, Gemeinde Schallstadt

Entschuldigt fehlt:

- Dr. Wolfgang Perach, Gemeinderat, Gemeinde Schallstadt
- Hartmut Gröbl, Gemeinderat, Gemeinde Schallstadt
- Wolfgang Fotteler, Gemeinderat, Gemeinde Schallstadt

Vorprüfung

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Gabriele Siegele, KE, Stuttgart

M. Eng. Marina Müller-Haas, KE, Stuttgart

Herr Bürgermeister Czybulka führt die Wahl des Vorsitzenden des Preisgerichts durch und übergibt danach das Wort an den einstimmig mit seiner Enthaltung zum Vorsitzenden gewählten Prof. Andreas Theilig.

Der Vorsitzende bedankt sich für das Vertrauen und erläutert die Aufgabenstellung und die Wichtigkeit der Bauaufgabe für die Gemeinde Schallstadt.

Er erläutert ausführlich den Ablauf der Preisgerichtssitzung nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und weist auf die Pflichten und Aufgaben der Mitglieder des Preisgerichts hin. Hauptgrundsatz ist die Gleichbehandlung aller Teilnehmer.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Preisgerichtssitzung weder Kenntnis von einzelnen Arbeiten erhalten, noch mit Teilnehmern des Wettbewerbs einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Er weist darauf hin, dass alle Gespräche während der Preisgerichtssitzung vertraulich (nicht öffentlich) zu behandeln sind. Alle zu der Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab.

Herr Prof. Theilig appelliert an alle Teilnehmer am Preisgericht, sich als Team zu begreifen, sich immer frei zu äußern, zu fragen und sich in gleichberechtigter Weise an den Diskussionen zu beteiligen. Im Interesse größtmöglicher Sorgfalt und Objektivität bittet der Vorsitzende alle Teilnehmer der Sitzung um engagierte und konzentrierte Mitarbeit.

Herr Prof. Theilig erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung wie folgt:

Nach einem Informationsrundgang werden Aspekte der Auslobung und evtl. Ergänzungen geprüft. In den darauf folgenden Rundgängen werden Wettbewerbsarbeiten einstimmig später mit Stimmenmehrheit ausgeschieden. Bei den Abstimmungen ist eine Stimmenthaltung nicht möglich. Die Wettbewerbsarbeiten der engeren Wahl werden schriftlich beurteilt.

Der Vorsitzende benennt Frau Gabriele Siegele als Protokollführerin, das Sekretariat übernehmen Frau Andrea Schiwitz und Frau Vanessa Seiwert.

Anschließend bittet der Vorsitzende um den Bericht der Vorprüfung und die Erläuterung des Vorprüfberichts, der allen Teilnehmern am Preisgericht für die Zeit der Preisgerichtssitzung zur Verfügung gestellt wird.

Der allgemeine Bericht zur Vorprüfung wird von Frau Siegele wie folgt vorgetragen:

Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Planungswettbewerb gemäß RPW 2013 mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren nach VOF 2009 ausgeschrieben.

Zur Teilnahme am nichtoffenen Planungswettbewerb – Neubau Rathaus – wurden 20 Teams aus Architekten/innen mit Landschaftsarchitekten/innen ausgewählt bzw. ausgelost.

Es wurden 19 Wettbewerbsentwürfe eingereicht.

Den Teilnehmern standen von der Ausgabe der Unterlagen ab 07. März 2016 bzw. der Modelle ab 14. März 2016 bis zur Abgabe der Pläne am 09. Juni 2016 und der Modelle am 16. Juni 2016 insgesamt 12 Wochen Bearbeitungszeit zur Verfügung.

Fragen zur Auslobung des Planungswettbewerbs konnten bis 01. April 2016 schriftlich an die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH eingereicht werden. Diese wurden unter Mitwirkung der Fachpreisrichter/innen und des Auslobers schriftlich beantwortet.

Die Rückfragenbeantwortung ist Bestandteil der Auslobung und dem Vorprüfbericht in „D Rückfragenbeantwortung“ beigefügt.

3

Alle 19 Arbeiten wurden anonymisiert abgegeben und von der Vorprüfung mit jeweils einer vierstelligen Tarnzahl (1215-1233) versehen.

In der Zeit vom 20.06.2016 bis 12.07.2016 wurde die Vorprüfung durchgeführt.

Auf der Grundlage der Auslobung wurden einheitliche Prüfkriterien entwickelt, anhand derer die Vorprüfung der Arbeiten durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der formalen, inhaltlichen und rechnerischen Prüfung sind dem Vorprüfbereich zu entnehmen.

Alle 19 Teilnehmer haben ihre Wettbewerbsentwürfe fristgerecht eingereicht. Die geforderten Leistungen wurden bei den abgegebenen Arbeiten erfüllt.

Nicht verlangte Leistungen wurden abgedeckt.

Die Vorprüfung erläutert den Aufbau des Vorprüfberichts und gibt Hinweise zu den Berechnungen.

Alle Arbeiten werden in einem Informationsrundgang (10:10 bis 12:10 Uhr) von Frau Siegele und Frau Müller-Haas wertfrei erläutert und vorgestellt.

Von 12:10 bis 12:30 Uhr werden die Erkenntnisse aus dem Informationsrundgang diskutiert und wie folgt zusammengefasst:

- Bedeutung und Wertigkeit des Rathausvorplatzes, Orientierung
- Erscheinungsbild des **Rathauses**
- Integration in das heterogene städtebauliche Umfeld
- „Bürgerschaftliche Offenheit“ – Transparenz, Bezüge Innen / Außen
- „Saal – ablesbare demokratische Präsenz“
- Baukörperliche Präsenz im Stadtraum – Geschossigkeit / Dachform
- Unterkellerung / Teilunterkellerung
- „Mitte des Hauses“ – Gebäude
- Dachformen – technisch / gestalterisch
- Wertigkeit und Anzahl der Brücken / Stege über das Betzenbächle
- Separate Nutzbarkeit Saal und Verwaltung
- Parameter der Wirtschaftlichkeit

Im ersten Wertungsrundgang (12:30 – 13:15 Uhr) werden einstimmig wegen gravierender, städtebaulicher, funktionaler und architektonischer Mängel die Entwürfe mit den Tarnzahlen 1220 und 1228 ausgeschieden.

Von 13:15 bis 13:50 Uhr legt das Preisgericht eine Mittagspause ein.

Im anschließenden zweiten Wertungsrundgang (13:50 – 15:35 Uhr) werden die verbliebenen Entwürfe mit den Tarnzahlen 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1229, 1230, 1231, 1232 und 1233 eingehend diskutiert und kritisch beurteilt. Es werden Entwürfe wie folgt ausgeschieden:

- Tarnzahl 1215 einstimmig
- Tarnzahl 1216 10:1 Stimmen
- Tarnzahl 1217 8:3 Stimmen
- Tarnzahl 1218 8:3 Stimmen
- Tarnzahl 1221 10:1 Stimmen
- Tarnzahl 1223 8:3 Stimmen
- Tarnzahl 1224 einstimmig
- Tarnzahl 1225 einstimmig
- Tarnzahl 1226 einstimmig
- Tarnzahl 1231 9:2 Stimmen
- Tarnzahl 1233 einstimmig

Somit verbleiben in der engeren Wahl 6 Arbeiten mit den Tarnzahlen: 1219, 1222, 1227, 1229, 1230 und 1232.

Anschließend wird das Ergebnis des zweiten Rundgangs nochmals diskutiert und ein Rückholantrag gestellt. Der Rückholantrag für die Arbeit mit der Tarnzahl 1217 wird mit 6:5 Stimmen abgelehnt.

Damit sind in der engeren Wahl die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1219, 1222, 1227, 1229, 1230 und 1232. Alle Arbeiten der engeren Wahl werden schriftlich beurteilt (15:50 – 16:40 Uhr). Als Grundlage für die Beurteilung dienen die Beurteilungskriterien aus der Auslobung:

- Gesamtidee
- Städtebauliche Einbindung
- Freiraumqualität
- Erschließung, Verkehr, Parkierung
- Räumlich-funktionale Bezüge
- Nutzungs- und Flächensynergien
- Gestaltqualität
- Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit
- Ökologie

Die schriftlichen Beurteilungen werden an den Arbeiten vorgelesen, diskutiert und von den Mitgliedern des Preisgerichts genehmigt (Anlage 1).

Im Anschluss bildet das Preisgericht die nachstehende Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl einstimmig:

1. Rang	Tarnzahl 1229
2. Rang	Tarnzahl 1227
3. Rang	Tarnzahl 1230
4. Rang	Tarnzahl 1219
5. Rang	Tarnzahl 1222
5. Rang	Tarnzahl 1232

Die Zuordnung der Ränge zu den Preisen wurde ebenfalls einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Preis	Tarnzahl 1229
2. Preis	Tarnzahl 1227
3. Preis	Tarnzahl 1230
4. Preis	Tarnzahl 1219
Anerkennung	Tarnzahl 1222
Anerkennung	Tarnzahl 1232

Die Verteilung der Wettbewerbssumme in Höhe von insgesamt 50.000,-- € (zzgl. Mehrwertsteuer) ist wie folgt:

1. Preis	14.500,-- €
2. Preis	12.000,-- €
3. Preis	9.000,-- €
4. Preis	6.500,-- €
Anerkennung	4.000,-- €
Anerkennung	4.000,-- €

Die Mitglieder des Preisgerichts empfehlen dem Auslober einstimmig die Arbeit mit der Tarnzahl 1229 zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen. Dabei soll im weiteren Verfahren auf die Beachtung der in der schriftlichen Beurteilung getroffenen Anmerkungen und Kritiken hingewirkt werden.

Die Mitglieder des Preisgerichts überzeugen sich sodann von der Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen der Teilnehmer. Diese werden geöffnet und vollständig verlesen. (Anlage 2)

Der Vorsitzende, Herr Prof. Theilig, bedankt sich bei Herrn Bürgermeister Cybulka für die Durchführung dieses regelgerechten Wettbewerbs und die Gastfreundlichkeit, die die Mitglieder des Preisgerichts im gesamten Verfahren genießen durften. Er bedankt sich weiterhin bei allen Mitgliedern des Preisgerichts für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit sowie bei der Vorprüfung für die gute Vorbereitung und Begleitung des gesamten Verfahrens.

Auf Antrag von Herrn Prof. Theilig wird der Vorprüfung einstimmig Entlastung erteilt.

Der vorsitzende gibt das Wort an Herrn Bürgermeister Czybulka zurück und beglückwünscht die Gemeinde Schallstadt zu dem sehr guten Wettbewerbsergebnis.

Herr Bürgermeister Czybulka bedankt sich ebenfalls bei allen Beteiligten.

Im Anwendungsbereich der VOF wird der Auslober mit den Preisträgern über den Auftrag verhandeln.

Im weiteren Verfahren sind folgende Termine vorgesehen:

Am 02.08.2016 wird das Ergebnis der Preisgerichtssitzung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Vorstellung findet um 18 Uhr in der Johann-Philipp-Glock- Halle, Gehrenweg 4, 79227 Schallstadt statt. Herr Prof. Andreas Theilig wird die prämierten Wettbewerbsarbeiten erläutern.

Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 02.08.2016 – 07.08.2016 in der Johann-Philipp-Glock-Halle ausgestellt. Die Ausstellung kann zu folgenden Öffnungszeiten besucht werden:

Dienstag – Freitag: 17 – 19 Uhr

Samstag und Sonntag: 10 – 12 Uhr

Herr Bürgermeister Czybulka schließt die Sitzung um 18:35 Uhr.

Teilnehmerliste

Bürgermeister Jörg Czybulka..... 

Prof. Helmut Bott..... 

Dr.-Ing. Bernd Fahle..... 

Wolfgang Fotteler..... entschuldigt

Hajo Frings..... 

Caspar von Fürstenberg..... 

Hartmut Gröbl..... entschuldigt

Johannes Grunau..... 

Almut Henne..... 

Rolf Ingold..... 

Klaus Kasper..... 

Karin Merklin..... 

Marina Müller-Haas..... 

Dr. Wolfgang Perach..... entschuldigt

Thomas Regele.....
Georg Scheffold.....
Andrea Schiwitz.....
Eva Schlechtendahl.....
Gabriele Siegele.....
Vanessa Seiwert.....
Richard Stoll.....
Prof. Andreas Theilig.....
Heribert Weirich.....
Reinhold Willmann.....
Tom-Philipp Zoll.....

Tarnzahl 1219

Der kompakte, dreigeschossige Baukörper mit der gestalterischen Betonung des zurückgezogenen und weit geöffneten Erdgeschosses wird von der Jury mehrheitlich als interessanter Entwurfsansatz gewertet und ist prinzipiell als Rathausbau im städtebaulichen und landschaftlichen Umfeld vorstellbar.

Das Gebäude ist allerdings etwas zu weit nach Norden geschoben, sodass der befestigte Vorbereich zu groß und die Distanz zum Betzenbach hin als etwas zu weit eingeschätzt werden.

Die bauliche Ausformung des Bachufers durch Stufen ist zwar vorstellbar. Das Angebot an öffentlichen Flächen und aufwendig gestalteten Freianlagen im Süden des Gebäudes wird als insgesamt zu groß eingeschätzt.

Positionierung und Orientierung des Sitzungssaales in Verbindung mit dem Foyer sind sinnvoll und ermöglichen interessante Ausblicke. Das Angebot einer Festwiese südwestlich des Gebäudes wird jedoch in Frage gestellt.

Erschließung und Zugänglichkeit vom öffentlichen Raum und von der Parkierungsanlage sind gut gelöst und gestalterisch betont.

Die Zugänglichkeit des Gebäudes durch den nördlichen Nebeneingang ist in der dargestellten Form jedoch nicht möglich.

Insgesamt sind die funktionalen Anforderungen im Verwaltungsbereich des Rathauses erfüllt.

Die getrennte Nutzung der Raumgruppe Sitzungssaal, Trauzimmer und Foyer ist bei der vorgeschlagenen Anordnung jedoch nicht möglich oder erfordert erhöhten organisatorischen Aufwand.

Der kompakte Baukörper wäre kostengünstig herstellbar und durch den Einsatz angemessener Haustechnik wirtschaftlich zu betreiben.

Die vorgeschlagenen Fensterformate mit großflächigen Festverglasungen würden allerdings einen erhöhten Pflegeaufwand erfordern.

Die Gesamterscheinung des Baukörpers als „prismatischer Solitär“ wird zwar als interessanten Beitrag zur Lösung der Bauaufgabe gesehen, in seiner gestalterischen Umsetzung jedoch in der Jury widersprüchlich diskutiert.

Tarnzahl 1222

Das L-förmige Gebäude befindet sich in zentrale Lager des Grundstücks nahe der Waldseemüllerstraße. Nur von dieser Seite ist es wahrnehmbar. Zwischen Straßen und dem längeren Gebäudeflügel wird ein Hof gebildet, der sich andeutungsweise im Foyer fortsetzt, was positiv zu bewerten ist. Der gefasste Eingang bildet den würdigen Abschluss der neuen Grünfuge, die sich durch die Ortsmitte zieht.

Aufgrund der zentralen Lage im Areal entsteht ein sehr großer Vorplatz bis zum Bau, dessen Sinn in Frage gestellt werden muss.

Der Bach wird durch einen Steg gequert, was der fußläufigen Anbindung und Verlängerung des grünen Bandes entspricht.

Die Verteilung der Ämter auf das Gebäude, teilweise geschossübergreifend, erscheint nicht funktionsgerecht.

Sitzungssaal und Trauzimmer sind zusammen schaltbar, aber nur schwer von den Büroräumen des Rathauses abzutrennen.

Das Archiv befindet sich im nördlichen EG. Dies erscheint fragwürdig, da trotzdem auf eine Teilunterkellerung nicht verzichtet werden konnte. Es trennt im Erdgeschoss die Büros voneinander und verursacht unnötig lange Wege.

10

Die Vorzone des Trauzimmers und des Sitzungssaal erscheinen zu knapp bemessen, wegen der Anordnung im OG ist keine Verknüpfung mit dem Foyer möglich.

Der Ratssaal über dem Eingang mit seinen großen Fenstern zum Platz orientiert, der durch die Lage im OG (sowohl hinsichtlich Erschließung als auch hinsichtlich der erhabenen Lage) wieder in Frage gestellt wird.

Der große Ratssaal mit seiner Höhe drückt optisch auf den Eingang.

Dachform mit unterschiedlichen Neigungen und Materialien wirkt nicht konsequent.

Eine Putzfassade erscheint unter ökologischen Aspekten sowie in ihrer Wertigkeit kritisch.

Tarnzahl 1227

Den Verfassern gelingt es in beeindruckender Weise, mit einem Zeichen setzenden Baukörper dem Standort des neuen Rathauses eine gebührende städtebauliche, funktionale und symbolische Bedeutung zu verleihen. Das in diesem Sinne besondere Gebäude in einer zukünftig vielfältigen Umgebung erscheint zugleich kraftvoll, unaufdringlich und integrativ und kann damit zu einer qualitativvollen neuen Ortsmitte Schallstadt entscheidend beitragen.

Die städtebaulichen und freiräumlichen Bezüge zur den eher heterogenen umgebenden Siedlungs- und Grünräumen sind sensibel abgestimmt. Der Zugang zum Rathaus erfolgt über einen angemessen proportionierten Rathausplatz, der in einer zurückhaltenden Gestaltung den Übergang zum Straßenraum wie zum Bachlauf, und damit zum anderen Schwerpunkt der neuen Mitte Schallstadt, dem neu geordneten alten Sportplatz, thematisiert. Ob es tatsächlich dabei zwei neue Brücken braucht, wird unterschiedlich gesehen. Gut eingebunden sind auch die von der Straße abgesetzten, begrünten Parkplätze in zweihüftiger Anordnung.

Die Eingangssituation ins Rathaus wie auch die Außendarstellung des Ratssaals/Trauzimmers ist in der wichtigen Südfassade hervorragend inszeniert. Hierzu trägt insbesondere auch die geschlossene Außenwand des Archivs bei, von dem man eigentlich einen weniger prominenten Standort im Grundriss des Gebäudes erwartet hätte. Die zweigeschossig hohe Eingangshalle erweist sich angemessen großzügig aber nicht überzogen. Sie erschließt und verbindet orientierungsleicht beide Geschossebenen und alle Nutzungsbereiche auf kurzem Wege.

Der im Obergeschoss liegende Ratssaal mit Trauzimmer ist nur bedingt mit dem zweigeschossigen Foyer verbunden und damit gesamthaft nicht nutzbar. Die Vor- und Erschließungszone zu diesem Herzbereich des Rathauses ist eindeutig zu klein bemessen. Die publikumsintensiven Nutzungen liegen richtig unmittelbar im Eingangsbereich. Alle administrativen Räume sind um den Innenblock der Nebenräume klar und orientierungsleicht organisiert.

Die Architektur und Gestaltung des neuen Rathauses zeichnet sich aus durch eine klare Komposition und Gestaltungssprache. Zur Besonderheit des Baukörpers trägt insbesondere auch dessen polygonale Form einschließlich der Dachausbildung bei.

Die kompakte und eher zurückhaltende Bauform und der Verzicht auf eine Unterkellerung lassen eine wirtschaftliche Realisierung vermuten. Den Aspekten der Nachhaltigkeit ist durch die vorgeschlagene Dachbegrünung und die gewählten Materialien Rechnung getragen.

Der vorgeschlagene Entwurf verspricht eine hochwertige und alleinstellende Lösung für diese ganz besondere Aufgabenstellung eines neuen Rathauses in der neuen Ortsmitte der Gemeinde Schallstadt.

Tarnzahl 1229

Die Arbeit zeichnet sich durch einen gut platzierten Baukörper aus, der sich in gut proportionierte Freiräume einfügt. Durch die relativ nahe Anordnung an der Straße entsteht ein klar ablesbarer Rathausplatz in richtiger Größe, der einen attraktiven Eingang in das neue Rathaus schafft. Es verbleiben zusammenhängende Grünflächen der Zirkuswiese, deren schlichte Gestaltung an dieser Stelle ebenfalls angemessen erscheint. Die Gestaltung des Bachufers ist eher offen gelassen, mit ihrer grünen Ausformung aber richtig. Ob der Steg in unmittelbarer Nähe zur Straßenbrücke sinnvoll ist, wird bezweifelt. Die Parkplätze sind gut angeordnet, allerdings könnten Kurzparker die Wirkung des Vorplatzes stören.

Hervorzuheben ist die intensive Verbindung von Platz und Gebäude. Der Rathausplatz wird in das Gebäude eingeführt. An dieser Stelle ist eine Überdachung des Eingangsbereiches als Stadtloggia vorgesehen, was für vielfältige Nutzungen des Erdgeschosses als sehr positiv bewertet wird. Diese Stadtloggia ist gleichzeitig ein besonderes Merkzeichen des Gebäudes, das den Eingang akzentuiert.

Das Foyer des Rathauses ist einladend, das Bürgerbüro gut zugeordnet. Die weiteren Räume sind sinnvoll angeordnet. Die innere Organisation ist gut, ein funktionierendes Rathaus ist damit gewährleistet. Ratssaal und Trauzimmer sind separat nutzbar und abtrennbar. Ihre Anordnung im Erdgeschoss wird begrüßt, da damit bei Veranstaltungen eine Einbeziehung des Platzes gut möglich ist. Trotzdem sind diese Räume nicht dem Platz zugewandt, sondern haben vorgelagerte Grünflächen, die eine gewisse Geschütztheit ermöglichen.

Das Gebäude hebt sich als Baukörper aus der üblichen Bebauung heraus, dazu trägt auch die Klinkerfassade bei.

12

Deren Farbigkeit wurde jedoch diskutiert und wäre nochmals kritisch zu betrachten. In einigen Bereichen wäre die Fassadengestaltung weiter auszuarbeiten.

Insgesamt stellt die Arbeit einen guten Beitrag dar für einen angemessenen, neuen Rathausbau.

Tarnzahl 1230

Die Idee als städtebaulicher Solitär in seiner klaren Architektur wirkt ortsprägend und nimmt dadurch eindeutig Bezug zur Ortsmitte.

Die klare Gliederung und die 3-Geschossigkeit geben dem Baukörper den besonderen Charakter und zeigt sich als Rathaus.

Die Nähe zu Straße und Bach und die kurzen Wege werden positiv bewertet.

Die zusätzliche Brücke mit Loch und die massive Stufenanlage wirkt etwas gezwungen.

Die Fassade zeigt durch ihre strenge Gliederung einen sehr städtischen Charakter, der in diesem dörflichen Umfeld vom Preisgericht als unangemessen empfunden wurde.

Die klare Ordnung des Außenbereiches und die Grundstruktur wirken übersichtlich und setzen sich im Inneren der Grundrisse fort. Die Funktionen sind gut ablesbar und zeigen eine hohe Qualität des Entwurfes.

Bei geschlossenem Sitzungsraum / Trauzimmer wirkt der Bereich davor eher eng und unübersichtlich.

Aufzug und Treppe sind durch den geschlossenen Kern schwer auffindbar und wirken sehr massiv.

Die Verwaltungsräume sind gut organisiert, erschlossen und erfordern dadurch wenig Verkehrsfläche in den Geschossen.

Der Baukörper im Innern zeigt hohe Qualität in Bezug auf Lichtführung, offenen Außenflächen und Sichtbezügen.

Die kompakte Bauweise lässt eine gute wirtschaftliche und ökologische Lösung erkennen.

Insgesamt zeigt der Entwurf gute gestalterische Ansätze, wirkt professionell durchgearbeitet, aber wurde für diesen Ort als unangemessen empfunden.

Tarnzahl 1232

Die schlichte, transparente Wirkung des Baukörpers wird vom Preisgericht positiv bewertet. Die städtebauliche Positionierung und Ausrichtung in der Nähe zum Betzenbächle und zur Waldseemüllerstraße wird als richtig zugeordnet empfunden. Die Freiraumqualität des Entwurfs liegt zum einen in der angemessenen Größe des Gebäudevorplatzes, inklusive der südlichen Zuordnung des Bereichs Rathaus – Terrasse mit Ausblick Richtung Betzenbach. Die Erweiterung der Platzfläche in den Straßenraum der Waldseemüllerstraße wird erkannt, sollte sich jedoch optisch materiell vom Straßenraum absetzen. Der zusätzlich angedachte Steg über den Betzenbach wird in Frage gestellt, ebenso der zusätzlich ausgewiesene Betzenplatz im Bereich des bestehenden Kinderspielplatzes. Die angedachte Parkraumgestaltung muss im Hinblick der Funktionalität neu überdacht werden.

Der Zugangsbereich/Foyer des Rathausneubaus mit seiner Großzügigkeit sowie der direkten Zugänglichkeit in Richtung Sitzungssaal/Trauzimmer sorgt für einen bequemen, barrierefreien Zugang. Die repräsentative Treppe ins OG ist ein gelungenes räumliches Element. Das Bürgerbüro inklusive Standes- und Ordnungsamt ist gut zugänglich und räumlich sinnvoll positioniert. Die konsequente geometrische Ausrichtung der Grundrissstruktur inklusive der lichtdurchfluteten Flure sorgt für eine gute Aufenthaltsqualität und steht für eine gute räumliche Orientierung. Die überdeckelte Lichtkuppel lässt eine gute räumliche Atmosphäre bis in den Foyerbereich erahnen. Die Materialität in Form von Naturstein im Bereich Fassade entspricht der Wertigkeit eines Rathausneubaus, wobei die Fassadensprache insgesamt als zu rigide erscheint. Die teilweise Unterkellerung des Gebäudes sowie die Anordnung von Archiv, Technik, etc. wird gelobt, erscheint jedoch kostenmäßig aufwendig.

Von der Wirtschaftlichkeit liegt die Arbeit im mittleren Bereich. Insgesamt stellt die Arbeit einen zufriedenstellenden Beitrag im Preisgericht dar.

Preise

1. Preis	Tarnzahl 1229	Kennzahl 505570
	OHO-Architekten GbR Augsburger Str. 348 70327 Stuttgart	LUZ Landschaftsarchitektur Dinkelstr. 40 70599 Stuttgart
	Mitarbeiter: Dott. Michele Domenico Coppola; M. Arch. Virginia Gutierrez Pascual; B. eng. Charlotte Schoeffend	
2. Preis	Tarnzahl 1227	Kennzahl 160607
	dasch zürn architekten Böheimstr. 43 70199 Stuttgart	Planstatt Senner Breitlestr. 21 88662 Überlingen
	Mitarbeiter: Sebastian Kittelberger; Joachim Ziligen; Christian Dasch	
3. Preis	Tarnzahl 1230	Kennzahl 160610
	wittfoht architekten bda Zur Uhlandshöhe 4 70188 Stuttgart	Jörg Stötzer Landschaftsarchitektur Rieckestr. 24 70190 Stuttgart
	Fachplaner: bobran ingenieure Ingrid Bobran Bauphysik Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Leonardo Satori; Dipl.-Ing. Rocio Miranda (aip); Christina Bazan (Studentische Mitarbeiterin)	
4. Preis	Tarnzahl 1219	Kennzahl 156789
	K9 ARCHITEKTEN BDA DWB Rehlingstr. 9 79100 Freiburg i. Br.	faktorgrün Landschaftsarchitekten BDA Merzhausener Str. 110 79100 Freiburg i. Br.
	Mitarbeiter: Carina Moosmann; Elena Eidemüller	

Anerkennungen

Anerkennung	Tarnzahl 1222	Kennzahl 180914
	ELEMENT A Architektenpartnerschaft Taufenbach Speer Kaiserstr. 48 69115 Heidelberg	geskes . hack Landschaftsarchitekten Danckelmannstr. 9 14059 Berlin
	Mitarbeiter: Dipl.-Ing Jens In het Panhuis, Architekt; Wolfram Felke, MA Arch.	
Anerkennung	Tarnzahl 1232	Kennzahl 167011
	Glück + Partner GmbH Freie Architekten BDA Augustenstr. 87 70197 Stuttgart	Glück Landschaftsarchitektur Hermannstr. 5a 70178 Stuttgart
	Mitarbeiter: Kerstin Kühnemund Modellbau: Adel Nelson Makram, Dettingen Erms	

Rundgänge

2. Rundgang	Tarnzahl 1215	Kennzahl 150988
	Spiecker Sautter Lauer Dipl.-Ing. Architekten Gretherstr. 8 79098 Freiburg i. Br.	AG Freiraum, Freie Garten- und Landschaftsarchitekten Poststr. 2 79098 Freiburg i. Br.
	Mitarbeiter: Max Ullrich; Luca Bürger; Hanna Schrader	
2. Rundgang	Tarnzahl 1216	Kennzahl 123456
	harris + kurrle architekten bda Schottstr. 110 70192 Stuttgart	lohrberg stadtlandschaftsarchitektur Leuschnerstr. 58/1 70176 Stuttgart
	Fachplaner: Thorsten Iding, Sindelfingen (Brandschutz) Mitarbeiter: Elena Guerrero Ogando; Jakse Uzur (Modell)	
2. Rundgang	Tarnzahl 1217	Kennzahl 572634
	ama architekturbüro Michael Auerbacher Marktler Str. 21 84489 Burghausen	lohrer.hochrein Landschaftsarchitekten/Stadtplaner Bauerstr. 8 80796 München
	Mitarbeiter: Klara Toth; Alisa Mozigemba	
2. Rundgang	Tarnzahl 1218	Kennzahl 271042
	Lehmann Architekten GmbH BDA - DWB Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5 77654 Offenburg	bbz freiburg - Christian Bauer Landschaftsarchitekten Brombergstr. 17 79102 Freiburg i. Br.
	Mitarbeiter: Jürgen Ebinger; Tobias Demeusy; Melina Dittrich (Studentin)	
2. Rundgang	Tarnzahl 1221	Kennzahl 261197
	PWS Architekten GmbH Kuppenheimstr. 4 75179 Pforzheim	Bauer Landschaftsarchitekten Weberstr. 1 76133 Karlsruhe
	Mitarbeiter: Dipl. Ing. Andrey Klymenko (Arch); M.Sc. Kim Neugebauer (Arch); Dipl. Ing. Pierre Schilling (Arch); Dipl. Ing. Anne Steinhilp (Arch)	
2. Rundgang	Tarnzahl 1223	Kennzahl 735169
	Hotz + Architekten Basler Str. 55 79100 Freiburg i. Br.	Becker + Haindl Freie Landschaftsarchitekten Haußmannstr. 103 a 70188 Stuttgart
	Mitarbeiter :Katrin Lenz, freie Architektin; Hubert Maier-Lenz, freier Architekt	

Rundgänge

2. Rundgang	Tarnzahl 1224	Kennzahl 488112
	Estudio González Arquitectos S.L.P. c/ Teresa Gil 18,6° 47002 Valladolid Spanien	
	Mitarbeiter: Ara González Cabrera, Architekt; Jessica Nieves Vieira, Architektin; Clara Martín de la Calle, Architektin; Ibán Carpintero, Architekt Modellbau: MétricaMínima	
2. Rundgang	Tarnzahl 1225	Kennzahl 250625
	Muffler Architekten Freie Architekten BDA/DWB Bahnhofstr. 2 78532 Tuttlingen	Uwe Neubauer Landschaftsarchitekt Vogelsangstr. 18 88046 Friedrichshafen
	Fachberater: Kaufer + Passer GmbH & Co. KG, Tuttlingen (Haustechnik) Mitarbeiter: Dipl. Ing. (FH) Heidrun Muffler; Dipl. Ing. (FH) Petra Messmer	
2. Rundgang	Tarnzahl 1226	Kennzahl 575355
	Planungsgruppe welz - lorenz - jetter GmbH Schillerplatz 8/1 73033 Göppingen	Frank Jetter BDLA Lerchenstr. 54 70176 Stuttgart
	Mitarbeiter: Eugenio Lavaroni; Kai Koreck; Julian Herdt	
2. Rundgang	Tarnzahl 1231	Kennzahl 201602
	WerkGruppe 1 Dorfstr. 12 79261 Gutach-Bleibach	Pit Müller Freier Landschaftsarchitekt BDLA Guntramstr. 38 79106 Freiburg i. Br.
	Mitarbeiter: Dipl. Ing. (FH) Lars Wildbrecht, Architekt; Dipl. Ing. Juan Santos-Ortega, Architekt	
2. Rundgang	Tarnzahl 1233	Kennzahl 021976
	Schirmer und Partner, Architekten Ingenieure Krähbrunnenstr. 5 88521 Ertingen	B2 Landschaftsarchitekten Laupheimer Str. 29 88483 Burgrieden
	Mitarbeiter: Dipl. Ing. Bernd Schirmer, Architekt; Dipl. Ing. Frank Schirmer, Architekt	

Rundgänge

1. Rundgang	Tarnzahl 1220	Kennzahl 602371
	fuchs.maucher.architekten.bda Am Kraftwerk 4 79183 Waldkirch	SIMA BREER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Wartstr. 57 8400 Winterthur Schweiz
	Fachberater: Brandschutzconsult GmbH, Ettenheim Mitarbeiter: Susanne Berger	
1. Rundgang	Tarnzahl 1228	Kennzahl 717273
	h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH Immenhofer Str. 47 70180 Stuttgart	Stauch Landschaftsarchitekten Dornhalde 8 73635 Rudersberg
	Mitarbeiter: Krasimir Anastasov; Johannes Krüger; Lucas Ziegler	